

Blühende Landschaften von Meppen bis Rieste

Mehr Schutz für Wildblumen im Hasetal / Touristiker und Kommunen arbeiten zusammen



Blühstreifen entlang der Radwanderwege im Hasetal.

Foto: Hasetal Touristik GmbH

Blühstreifen will der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal zwischen Meppen und Alfhausen-Rieste besser schützen.

ALTKREIS BERSENBRÜCK Der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal stellt ab Anfang 2019, zunächst befristet auf drei Jahre, einen Blühstreifen-Manager ein, der sich auf allen Ebenen dafür einsetzen soll, dass in den Kommunen an der Hase zwischen Rieste und Meppen auf möglichst vielen Flächen blühende Pflanzen eingesetzt werden.

In den vergangenen Jahren wurde in den Gemeinden ermittelt, dass einige Hektar Land entlang von Wegen unter den Pflug geraten sind und diese nun wieder ihrem ursprünglichen Zweck und Nutzen zugeführt werden sollen.

Natürlich seien das sich rapide weiter beschleunigende Insektensterben, der drastische Rückgang des Niederwilds und der Versuch, dem entgegenzuwirken, ein zentrales Argument für die Notwendigkeit dieser Initiative, betont der Geschäftsführer der Hasetal-Touristik, Wilhelm Koormann. „Unser

Hauptansatz als Touristiker ist aber ein anderer. Wir wollen den Erhalt einer vielfältigen Kulturlandschaft.“

Dies soll aber auf keinen Fall wegen der zunächst notwendigen Befristung ein Strohfeuer sein, betont der Geschäftsführer. „Unser Ziel ist die Nachhaltigkeit, das heißt auch die Organisation der mit den blühenden Flächen verbundenen Folgeaufgaben wie das Mähen und der Blick darauf, dass die durch die Aussaat sichtbaren Besitzverhältnisse auch weiterhin gewährleistet sind.“


Für das zunächst auf drei Jahre angelegte, aber auf

Dauer geplante Projekt stehen nach Angaben von Leader-Regionalmanagerin Annette Morthorst mehr als 300 000 Euro zur Verfügung. 150 000 Euro hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Region dafür bereits aus Leader-Mitteln der EU beschafft, für die übrigen Summen hoffen die Verantwortlichen auf eine Finanzierung durch die zehn Mitgliedskommunen. In dieser Summe enthalten sind auch Gelder für die Anschaffung von Saatgut.

In vielen Gesprächen hätten die Mitarbeiter des Zweckverbandes Erholungsgebiet Hasetal festgestellt,

dass der Verband mit dieser Initiative viele offene Türen einrenne, betont Wilhelm Koormann. Bei den meisten Bauern sei Einsicht in die Notwendigkeit und ein großes Stück Freiwilligkeit vorhanden. Die wichtigste Aufgabe des neuen Blühstreifen-Managers, dessen Stelle jetzt ausgeschrieben werde, sei vor allem Kommunikation und Organisation sowie das Bilden eines Netzwerks aus allen Beteiligten wie Kommunen, Wege-Genossenschaften, Verbänden, Vereinen Landwirten, Jägern und Imkern sowie Naturschützern.

Diese Aufgabe könnten die Kommunen selbst nicht leisten, daher sei die gefundene Lösung ideal. Durch diese die Landkreise Emsland, Cloppenburg und Osnabrück übergreifende Initiative kämen alle Beteiligten dem Ziel der „blühenden Landschaften“ ein gehöriges Stück näher, denn Insel-Lösungen seien der falsche Ansatz, betont Geschäftsführer Koormann. *pm*

 **Nachrichten über den Tourismus und den Naturschutz im Hasetal** lesen Sie im Internet auf noz.de